

Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition.

Diptera.

Fortsetzung.

III. Ulidiidae

Von Dr. Erwin Lindner, Stuttgart.

Die *Ulidiiden* sind in der Ausbeute mit 11 Arten vertreten, die sich auf die Gattungen *Euxesta*, *Chaetopsis*, *Eumetopiella* und *Acrosticta* verteilen, und von welchen drei Arten und eine Form neu sind. *Euxesta spoliata* Loew und *Acrosticta profunda* Hend. wurden zusammen mit *Palaeosepsis pusio* Schin. und anderen kleinen Dipteren als Bestäuber der in Bolivien von mir entdeckten *Aristolochia Lindneri* Berger* festgestellt und in Anzahl gefangen. *Euxesta lacteipennis* Hend., von Hendel nur nach einem ♂ aus Bolivien beschrieben, traf ich in Nordargentinien im Gebiet des Rio Pilcoma y o häufig an den glatten, grauen Stämmen der Wachspalme (*Copernicia cerifera*), die ja die eigentliche Charakterpflanze des *Gran Chaco* ist.

1. *Euxesta Annonae* Fabr.

syn. *quadrivittata* Macq., ? syn. *argentina* Brèthes.

1794 Fabricius, Ent. Syst. vol. 4, p. 358 (189).

1805 Fabricius, Syst. Antl. p. 320 (19).

1830 Wiedemann, Außereurop. Zweifl. Ins. vol. 2, p. 463 (11).

1867 Loew, Berlin. Ent. Zeitschr. vol. 11, p. 305.

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, p. 26, Taf. 1, f. 14, 15.

1 ♀ von San José (N.-Argent.) X. 25.

Die Art scheint sehr weit verbreitet zu sein; sie wird angegeben von Westindien, Süd-Amerika, Bolivia, Hawaiische Inseln.

Nach der dürftigen Darstellung Brèthes, ist seine *argentina* nichts anderes als ein Synonym zu *Annonae* Fabr.

* Lindner E., *Aristolochia Lindneri* Berger und ihre Bestäubung durch Fliegen (Biolog. Zentralblatt, Bd. 48, p. 93, 1928).

2. *Euxesta alternans* Loew.syn. *propinqua* Schin.

1867 Loew, Berl. Ent. Zeitschr. vol. 11, p. 308 (10), T. 2, f. 16.

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, p. 25.

1 ♂, 1 ♀ von San José (N.-Argent.) X. 25.

Diese beiden Tiere wurden mit dem vorhergehenden zusammen gefunden und ich glaube bestimmt, daß es sich nur um eine Art handelt, die in der Flügelzeichnung variiert. Die Beschreibung paßt auf die von Loew gegebene, auch die Flügelzeichnung stimmt überein, nur ist der Hinterrand nicht so stark verdunkelt, so daß die dunkeln Binden kaum miteinander verbunden sind. Wenn ich aber meine *Annonae* mit Loew's Abbildung vergleiche, so finde ich auch hier, daß die 2. Binde nicht so abrupt aufhört, sondern allmählich gegen den Hinterrand verlöscht. Bei meinem ♀ (*alternans*) zieht entlang der Costa eine ganz feine, dunkle Brücke von der 3. zur 4. Binde.

E. Annonae Fabr. und *alternans* Loew. zu vereinigen, wage ich nur deshalb nicht, weil ich kein Material aus andern Gegenden kenne. *Euxesta alternans* Loew. wurde bisher von Brasilien, Venezuela, Mexiko angegeben.

3. *Euxesta eluta* Loew.syn. *Annonae* Schin.

1867 Loew, Berl. Ent. Zeitschr. 11, p. 312 (13), T. 2, f. 19.

1909 Hendel, Ann. Mus. Nation Hung., vol. 7, 159 (5).

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, p. 26.

1 ♂ Trinidad bei Asuncion (Paraguay) VIII. 25.

1 ♂ Santos, Brasil. VII. 25.

1 ♀ Estanzia „La Germania“ (Mitt.-Argent.) VII. 25.

Die Art ist bekannt von Cuba, Bolivia, Peru, Argentinien.

4. *Euxesta lacteipennis* Hend.

1909 Hendel, Ann. Mus. Nation. Hung., vol. 7, p. 156 (1).

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, p. 27.

7 ♂♀ von Lapango (N.-Argent.) IX. 25, San José (N.-Argent.) X. 25 (siehe oben!).

Hendel lag nur 1 ♂ aus Bolivien (Mapiri, I), aus der Coll. Schnuse vor.

5. *Euxesta notata* Wied. *australis* n. f.

1836 Wiedemann, Außereurop. zweifl. Ins., vol. 2, 462 (9).

1867 Loew, Berl. Ent. Zeitschr. vol. 11, 300 (3), T. 2, f. 9.

1900 Howard, Ins. Faun. Human excrem. Proc. Wash. Acad. Sc., vol. 2, p. 585.

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, p. 27.

1 ♀ von San José (N.-Argent.) X. 25.

Notata ist seither nur von Nordamerika bekannt geworden; ich halte das vorliegende Stück für eine südliche Form derselben Art.

Sie unterscheidet sich von der Stammform in folgenden Punkten:

Clypeus und Epistom sind nicht blauschwarz, sondern rostgelb und stark opalisierend. Die p sind vorwiegend rotgelb (p₁ samt Hüften ganz). Von p₂ und p₃ sind nur die t, besonders die t₃ etwas gebräunt und die letzten Tarsen. Das schwarze Fleckchen unter dem Randmal reicht fast bis an die Diskalzelle heran. Das ganze Abdomen ist dunkel, violett-schwarz, nur an der Basis und auf der Unterseite hellbraun.

6. *Euxesta spoliata* Loew.

1867 Loew, Berl. Ent. Zeitschr., XI, p. 298.

1899 v. d. Wulp, Bid. Centr. Amer., Dipt. 2. 397.

1909 Hendel, Ann. Mus. Nation. Hung. VII, 169.

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, 28.

3 ♂, 2 ♀ von San José de Chiquitos (Bolivia), alle aus *Aristolochia Lindneri* Berger.

Die Art scheint weit verbreitet zu sein; sie ist aus Zentral- und Südamerika (Brasilien, Argentinien) bekannt. Ich konnte sie nach H e n d e l s ergänzter Beschreibung in den A n n. M u s. N a t i o n. H u n g. bestimmen und möchte nur noch hinzufügen, daß die Furche auf der Stirn fast stufenartig zu nennen ist und trotz ihrer starken Ausprägung nur bei günstigem Lichteinfall deutlich erkennbar ist.

7. *Euxesta Hendeli* n. sp.

1 ♀ von Tapikiolé (Nordargent.) XII. 25.

Ich zögerte, diese Art der Gattung *Euxesta* einzureihen; sie stellt offenbar einen Übergang zu *Acrosticta* dar; ja bei entsprechender Beleuchtung scheinen sogar die oberen Härchen

der Stirnstrieme in Grubenpunkten zu stehen; von vorne erscheint die Stirn aber ganz glatt.

Kopf rötlichgelb, Hinterkopf schwarz, obere Hälfte der Stirn braun, Clypeus konkav, Epistoma wenig vorstehend, letztere beide sowie die Backen und ein schmaler Saum um die Augen silberweiß bestäubt. Fühler rotgelb, 3. Glied länglich oval, gegen das Vorderende gebräunt.

Thorax und Schildchen grünglänzend, weißlich bestäubt. Ebenso die Hüften, nur die Vorderhüfte distal rotgelb. p rotgelb, bis auf die schwarze Basis des f_1 , die braune Basis des f_3 , die braune t_3 und die gegen das Ende zu gebräunten Tarsen. — Flügel farblos, durchsichtig, C und Sc dunkelbraun. Vor der Flügelspitze in den Spitzen von R_1 , R_3 und noch etwas herabreichend in R_5 liegt ein brauner Fleck. r_{4+5} ist geschwungen, konvergiert mit r_{2+3} und mündet beträchtlich vor der Flügelspitze. Diese zeigt unter der Mündung von m (Diskalader) einen milchweißen Fleck, der am Flügelrand entlang in M verlöscht. Flügeladern gelblich, so weit sie nicht an der Fleckung beteiligt sind. — Das Abdomen ist schwarzbraun mit metallischen Anlauffarben. Das Basalglied des Ovipositors ist trapezförmig, ungefähr so lang wie das vorhergehende Abdominalsegment und an der Basis etwas breiter als lang. — 5 mm.

8. *Chaetopsis angusta* Hendel.

1909 Hendel, Wien. Ent. Zeitg., p. 260.

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, p. 35.

1 ♂ von Tapikiolé (Nordargent.) XII. 25.

Hendels Material wurde von A. Barbiellini in Brasilien (Sao Paulo) gesammelt.

Das vorliegende Stück ist nur 5 mm groß.

9. *Eumetopiella Engeli* n. sp.

1 ♂, 1 ♀ von der Mission Tacaagl  (N.-Argent.) XI. 25.

Von der Gattung *Eumetopiella* Hendel wurden bisher zwei Arten, eine nordamerikanische und eine mittelamerikanische (Cuba) bekannt; dazu tritt jetzt eine südamerikanische von der argentinischen Nordgrenze!

Sie unterscheidet sich von den beiden bekannten sofort durch

die drei breiten, graubraunen Flügelquerbänder. Im übrigen stimmt die Art im Bau und in der Chaetotaxis genau mit H e n d e l s Darstellung von *rufipes* Macq. überein, abgesehen davon, daß die Behaarung bzw. Beborstung der Vorderstirn etwas robuster ist.

Kopf und Thorax wie bei *rufipes* Macq. Oberer Teil der Stirn und Hinterkopf hell bronzegrün, vorderer Teil der Stirn, Fühler und Untergesicht rötlichgelb, die Fühler mit bräunlicher Spitze. Die Borsten auf dem Vorderteil der Stirn scheinen robuster als bei *rufipes*. — Thorax hell bronzegrün, die Pleuren etwas heller grau. p rötlichgelb, mit größtenteils schwarzen Härchen. Flügel weißlich, mit drei breiten graubraunen Querbändern, von welchen das erste vor der t_a quer über den Flügel zieht, das zweite, etwas geschwungene, die t_p einschließt, zum größten Teil aber distal hinter der t_p liegt, während das dritte den Apex breit ausfüllt. Alle Ränder der Querbänder sind verwaschen, die beiden äußern sind noch am Vorderrand durch eine schmale Brücke verbunden. Die Adern sind blaß, gelblich, in den dunkeln Querbändern dunkelbraun. Das Abdomen ist rötlichbraun, gegen das Ende dunkelbraun, leicht grünlich bestäubt und mit spärlicher schwarzer Behaarung. 4.5 mm, Flügellänge 3 mm.

10. *Acrosticta profunda* Hendel.

1909 Hendel, Wien. Ent. Zeitg., p. 251.

1910 Hendel, Gen. Ins. 106, p. 52.

5 ♂, 5 ♀ von S a n J o s é d e C h i q u i t o s (B o l i v i a) IX. 26.

Alle bis auf ein im Freien gefangenes Exemplar aus den Blüten der *Aristolochia Lindneri* Berger.

Nach der Beschreibung Hendels, die er von einem ♂ aus Bolivia (Songo) gibt, handelt es sich um diese Art, wenn auch die Proportionen im Flügelgeäder etwas zu variieren scheinen, der braune Spitzenfleck nicht so sehr weit an die „Diskoidalader“ heranreicht und nach innen nicht immer fast senkrecht begrenzt ist.

11. *Acrosticta Fiebrigi* n. sp.

1 ♂ von T r i n i d a d b e i A s u n c i o n (P a r a g u a y) VIII. 25.

Die Art ist ausgezeichnet durch die Verbindung der dunkelbraunen Sc und C mit dem dunkelbraunen Apikalfleck durch

einen deutlichen dunkelbraunen Vorderrand der R_1 , sodaß also der ganze Flügelvorderrand braun gesäumt ist.

Die breite rotbraune Stirn ist von vorn bis zum stahlblauen Stirndreieck mit groben Hohlpunkten ausgestattet. Hinterkopf stahlblau, Fühler rotbraun; das 3. Glied oben dunkelbraun, länglich. Clypeus stahlblau, etwas weißlich bereift. Wangen und Backen rotbraun. Augenränder weißlich bereift. Thorax stahlblau, Mesonotum und Schildchen mehr grünlich. p schlanker als bei *profunda*, ausgedehnt rötlichgelb, letzte Tarsenglieder schwarz. f dunkelbraun, etwas grünlich; auch die t_3 etwas dunkelbraun. Flügelgeäder ähnlich wie bei *profunda*. t_a etwas distal der Mitte der Diskalzelle; letzter Abschnitt der m (Diskalader) fast dreimal so lang wie der vorletzte, am Ende etwas geschwungen. Analzelle mit kurzer Spitze. Sc und C ganz, R_1 nur am Vorderrand und in der Flügelspitze von der braunen Zeichnung ausgefüllt. Hintere Grenze in R_1 , sowie die Umgrenzung des Apikalflecks nicht scharf, sondern verwaschen (bei *profunda* viel schärfer!) Der Fleck erreicht m nicht ganz. Schwinger mit braunem Stiel und weißlichem Knopf. — Abdomen schlank, alle drei Segmente ungefähr gleichlang, das erste etwas länger und an der Basis grünlich glänzend. Die übrigen matt glänzend, bronzefarben und mit schwärzlicher Behaarung. — 4 mm.

Ich widme diese Art Herrn Dr. Fiebrig, dem verdienstvollen Leiter des botanischen Gartens von Asuncion-Trinidad (Paraguay).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition.
Diptera Fortsetzung. III. Ulidiidae. 93-98](#)